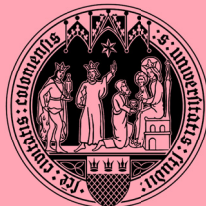




REVISIONEN DES PORTRÄTS: JENSEITS DER REPRÄSENTATION

Tagung – 13. bis 15. Juni 2018



Mittwoch, 13. Juni

18.00 **Michael Lüthy** (Weimar) Porträts wovon? Wandel und Aktualität einer Bildpraxis

Donnerstag, 14. Juni

9.00 **Thierry Greub** (Köln) Einführung

9.15 **Thiemo Breyer** (Köln) Gesicht und Maske - Zur Anthropologie personaler Identität

10.00 **Dietrich Boschung** (Köln) Antike Figurationen der Identität

10.45 *Kaffeepause*

11.15 **Tanja Klemm** (Konstanz) Im Angesicht. Porträtpraktiken in Florenz um 1500

12.00 **Elsje van Kessel** (St. Andrews) Moving Portraits: The Early Modern Painted Face between Presence and Theatricality

12.45 *Mittagspause*

14.15 **Günter Blamberger** (Köln) Ichbild ohne Ich. Über Kurt Schwitters' *Merzbild 9b* (1919) im Museum Ludwig

15.00 **Anne Eusterschulte** (Berlin) Im Angesicht des Schwindens. Zur Zeitlichkeit des Porträts im Werk von Christian Boltanski

15.45 *Kaffeepause*

16.15 **Kristin Marek** (Braunschweig) / **Angelika Böck** (München)
Revisionen des Porträts: Jenseits der Mimesis

Freitag, 15. Juni

9.00 **Thierry Greub** (Köln) Porträt und Spur

9.45 **Ludwig Jäger** (Köln/Aachen) Hat *Mona Lisa* einen Referenten?
Anmerkungen zum Verhältnis von ›Bild‹ und ›Zeichen‹ aus Anlass von Gernot Böhmes Bildtheorie

10.30 *Kaffeepause*

11.00 **Steven van Wolputte** (Leuven) Masking and the Dividual:
A Graphic Example

11.45 **Sinah Kloss** (Köln) Dressing Deities, Making Gurus: Material Portraits and the Creation of Likeness

12.30 Schlussdiskussion

Ort: Internationales Kolleg Morphomata,
Weyertal 59, 50937 Köln (Rückgebäude, 3. Stock)

Kontakt: Thierry Greub (tgreub[at]uni-koeln.de)

Noch immer wird das Phänomen ›Porträt‹ im kunsthistorischen Diskurs zumeist unter Begrifflichkeiten wie ›Identität‹, ›Individualität‹, ›Repräsentation‹ oder ›Ähnlichkeit‹ diskutiert. Zeitgenössische amimetische, konzeptuelle und performative Porträtformen werden mit solchen Konzepten jedoch nicht mehr vollständig eingeholt. Die Tagung befragt deshalb einerseits kritisch diese traditionellen, ›mimetischen‹ Begriffe anhand von Fallstudien. Andererseits werden ihnen versuchsweise zeitgemäße, dynamische und offene Konzepte (teils aus Nachbardisziplinen) wie ›life imaging‹, ›staging‹, ›Spur‹ oder ›Dividualität‹ an die Seite gestellt, um den kunsthistorischen Porträt-Begriff in einem fachübergreifenden Diskurs aufzufächern. In der interdisziplinären Tagung, die den historischen Bogen von der Antike bis zur Kunst der Gegenwart spannt, wird so das Porträt explizit als Konstruktion, Rollenspiel, ›self-fashioning‹ und konzeptuelle Praxis verhandelt.

www.morphomata.uni-koeln.de

**INTERNATIONALES KOLLEG MORPHOMATA
CENTER FOR ADVANCED STUDIES
UNIVERSITY OF COLOGNE**



SPONSORED BY THE

Federal Ministry
of Education
and Research